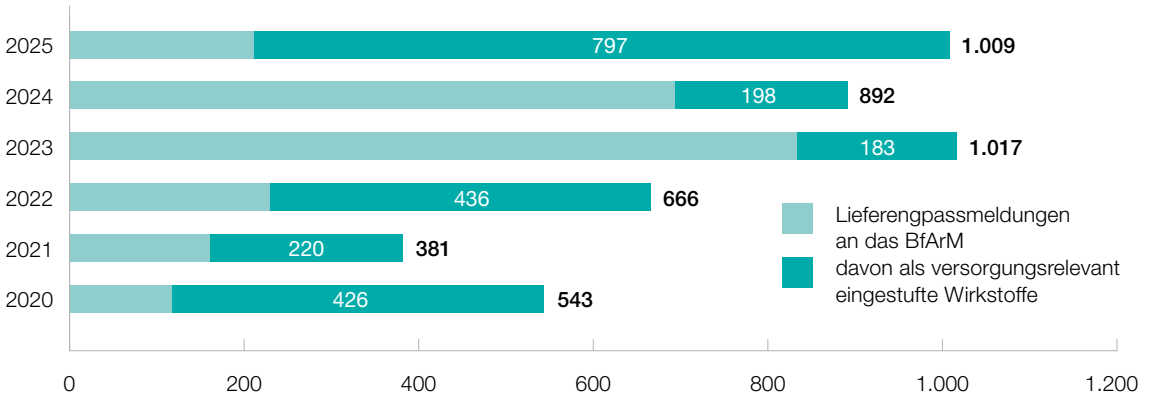


UMFANG VON LIEFERENGPÄSSEN

Lieferengpässe bei lebenswichtigen Arzneimitteln nehmen seit Jahren zu. Ein Indiz dafür ist die steigende Zahl rezeptpflichtiger Medikamente, die pharmazeutische Unternehmen freiwillig beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) als nicht lieferbar melden. Da viele Wirkstoffe in Indien, China und anderen fernen Ländern produziert werden, trägt auch die komplexe Logistik rund um den Globus zu Lieferengpässen bei.

Meldungen von Lieferengpässen an das BfArM



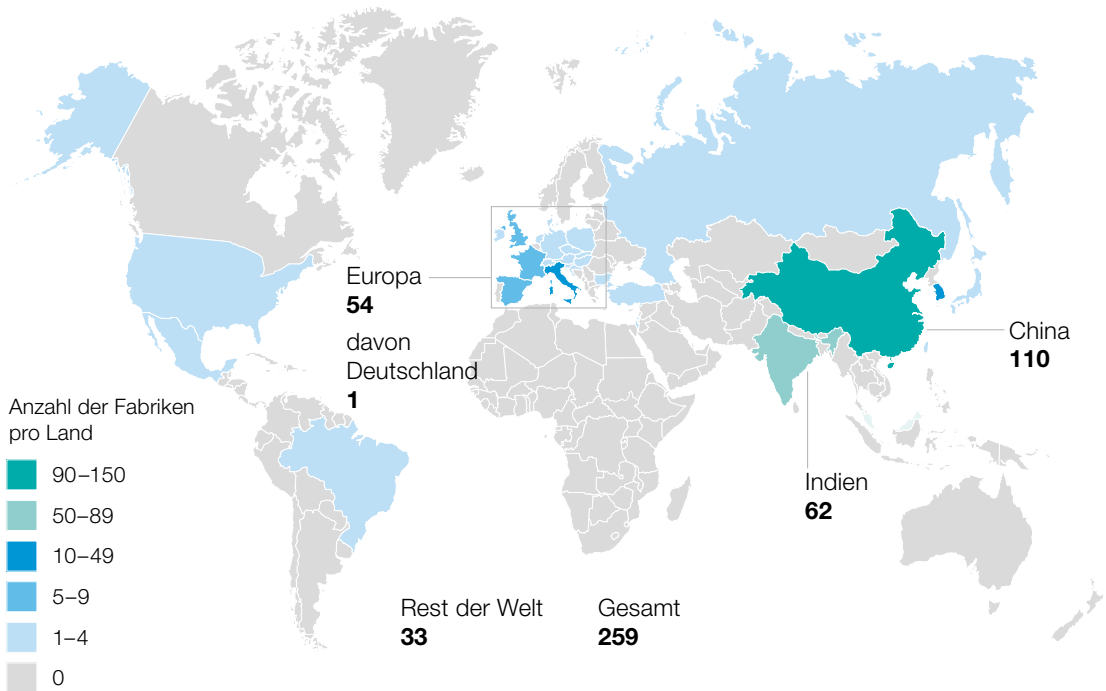
Vom Bundesministerium für Gesundheit mitgeteilte Versorgungsmängel

Stand: März 2026

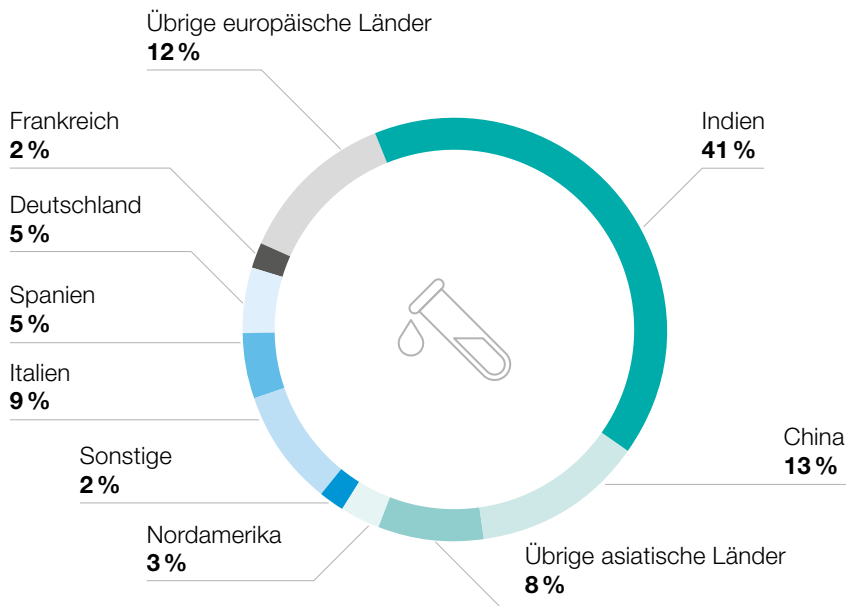
Jahr	Wirkstoff/ Wirkstoffkombinationen	Bekanntmachung	Aufhebung der Bekanntmachung
2026	Ifosfamid	30.03.2026	noch andauernd
2026	Benzylpenicillin-benzathin	23.01.2026	noch andauernd
2025	Acetylsalicylsäure	25.07.2025	noch andauernd
2025	Erythromycin, Clindamycin, Cotrimoxazol, Cefuroxim	26.06.2025	25.03.2026

Quelle: Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Anzahl der Hersteller, die Antibiotika-Wirkstoffe für den europäischen Markt produzieren



Herkunft der Wirkstoffe von in Europa zugelassenen Fertigarzneimitteln *



* Anzahl der Nachweiszertifikate zur Wirkstoffqualität (CEP), die für die Zulassungen von Arzneimitteln verwendet werden (Stand 2020).
Quelle: Pro Generika e.V.